

# GymNews 19



## Leitartikel

von **Christina Petrik** und **Lija Dauksaite**

Wir alle müssen momentan eine schwere Zeit durchmachen. Um Ihnen die Zeit zu Hause etwas zu vertreiben, schrieb unsere Klasse, die 4a, eine Zeitung über unsere Schule und gibt Ihnen für diese Zeit Tipps und Tricks. Nun befinden wir uns im zweiten Lockdown, den wir alle sehr ernst nehmen sollten, da die Zahlen erschreckend höher als beim letzten Lockdown, der im Frühjahr stattfand, sind und nach wie vor in die Höhe rasen. Vor einer Weile hatten wir im ersten Lockdown ca. 300 positive Erkrankte an Corona pro Tag. Wenn wir die bisherigen Zahlen mit den heutigen Corona- Zahlen vergleichen, müssen wir so schnell wie möglich gegen die

Zahl der täglich Neuinfizierten, die etwa bei 5000-6000 liegt, ankämpfen. So möchten wir an Sie appellieren: Wir bitten Sie, außer Haus so gut wie nur möglich, den Mindestabstand einzuhalten und wenn nötig Ihre Masken bei geringem Abstand zu tragen. In unserer Zeitung finden Sie unter anderem: Ein Interview mit unserer Latein-Lehrerin, eine Meinungsumfrage, Statistiken zur Lieblingslektüre und zum Lieblingsfach, Rezensionen zu aktuellen Filmen und Büchern, Lerntipps, eine Reportage über den Schultag, einen Rückblick auf die Skiwoche, sowie Reportagen über das Wahlpflichtfach Nawi.

**Film - und Buchempfehlungen  
für den Winter**

**Seite 7**

**Reportage über den  
Schulalltag im G19**

**Seite 2**

# Ein ganz normaler Schultag?!

Von **Jonathan Keisler** und **Emma Molnar**

8.00, der Schultag im G19 beginnt, die Kinder gehen nach Uhrzeiten gestaffelt in ihre Klassen. Bevor die Schüler die Klasse betreten, müssen sie sich in Zeiten von Corona die Hände beim Eingang desinfizieren.

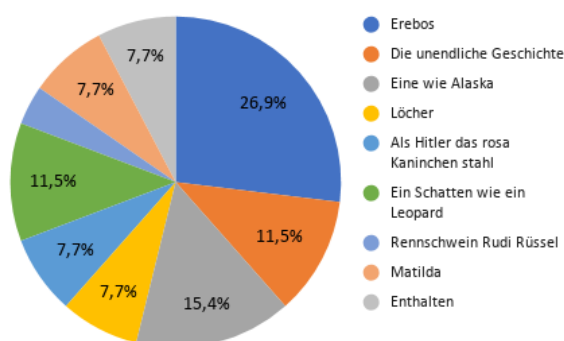
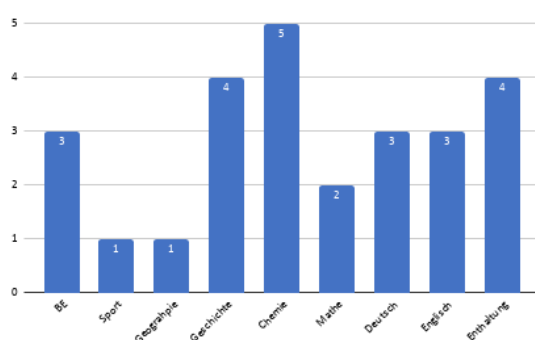
8.15 Unterrichtsbeginn: Die Kinder, die alle Masken tragen, sitzen gespannt auf ihren Plätzen und warten bis die Geschichte-Lehrerin die Klasse betritt. Während des Unterrichts lernen die Schüler viel über das jeweilige Fach. Nach zwei Stunden ist die große Pause dran, die Kinder können sich im Buffet etwas zu essen kaufen, sich im Hof austoben oder mit ihren Freunden in der Klasse bleiben. Lija D. sagt: „Ich kaufe mir jeden Tag im Buffet ein Tomaten-Mozarellaweckerl.“ Es gibt sehr viel Auswahl.

Ein Unterrichtstag hat durchschnittlich sechs Stunden. Um 13.55 ist für alle der Schultag aus und die SchülerInnen gehen nach Hause. Nun dürfen sie die Masken wieder absetzen.

Jedoch gibt es auch die Möglichkeit in die Tagesbetreuung zu gehen. Mehr dazu gibt es auf unserer Website [www.g19.at](http://www.g19.at) Manche Kinder kommen am Nachmittag noch einmal zurück in die Schule, weil sie Nachmittagsunterricht haben. Emma M. sagt: „Ich finde das G19 super, weil der Unterricht spannend ist und die Schule viele tolle Angebote hat, den Nachmittag zu verbringen.“

## Statistik

**Nelia Passeyrer** und **Katharina Lykos** stellten den SchülerInnen der 4a zwei Fragen: „Was ist dein Lieblingsfach?“ und „Was war die beste Klassenlektüre?“. Die Ergebnisse dazu präsentieren sie als Statistik.



## Meinungsumfrage

### „Mein Lieblingsfach ist...“

Eine Meinungsumfrage von **Arjan Ismajli** und **Barbara Spieler**

**Nelia Passeyrer, 4A:** Im Moment ist es Chemie, da es ein neues Fach ist und meine Oma mir schon viel darüber erzählt hat, außerdem finde ich die Experimente sehr spannend.

**Karoline Vana, 5A:** Mein Lieblingsfach ist tatsächlich Religion. Wir haben einen unfassbar netten Lehrer, der uns alle möglichen Themen mit einfachen Erklärungen näherbringt. Wir haben zusammen jede Stunde sehr viel Spaß und lachen viel. Ich freue mich jeden Mittwoch auf jede Stunde.

**Vincent Zierhut, 6A:** Mein Lieblingsfach ist Deutsch, da man, wenn auch nicht immer, seiner Kreativität freien Lauf lassen kann, weswegen mir das Schreiben von Kurzgeschichten sehr gut gefällt.

## Interview

# „Es reicht oftmals ein Wort & alles ist gesagt.“

Prof. Anna Sophia Tietze im Interview mit Amelie Kirchner und Yulyia Trofymenko

### Warum haben Sie Latein studiert?

Ich wusste schon sehr früh, dass ich Lehrerin werden wollte. Vielleicht sogar schon im Kindergarten. Wie es so typisch ist, wollte ich den gleichen Beruf wie meine Mutter ergreifen. Welche Fächer es werden sollten, stellte sich dann erst im Gymnasium heraus. Wenn ich so zurückdenke, waren es wohl mehrere Faktoren, die mich Latein studieren ließen.

Ich kam mit keiner anderen Fremdsprache so gut zurecht, wie mit Latein. Außerdem hatte ich großes Glück mit meinen Lateinlehrer\*innen. Es faszinierte mich, mit welcher Sicherheit sie an die Sprache herangingen und wie angenehm und spannend sie den Unterricht gestalteten. Auch die inhaltlichen Themen fesselten mich immer wieder: Sei es der antike Alltag, historische Ereignisse, Spottgedichte oder auch die Mythologie.

### Würden Sie Latein als eine schwierige Sprache bezeichnen?

Ich glaube jede Sprache hat so ihre Tücken. Es hängt sicher stark davon ab, welche Art von Sprachgefühl man hat bzw. welcher Lerntyp man ist. Jemand, der sich leicht damit tut, Sprachen intuitiv und unabhängig von der Grammatik zu lernen, wird vielleicht Latein als schwierig bezeichnen. Jemandem jedoch, der bzw. die eine gewisse Struktur bevorzugt und möglicherweise auch gerne Rätsel löst, fällt Latein durch die sehr strukturierte Grammatik möglicherweise leichter.

### Was finden Sie so besonders an Latein?

Latein ist unglaublich klar strukturiert, hält sich so gut wie immer an grammatikalische Regeln und die Ausnahmen sind sehr überschaubar. Es gefällt mir dabei auch, wie kurz und trotzdem prägnant ein lateinischer Satz sein kann. Es reicht oftmals ein Wort und alles ist gesagt. Und trotz dieser scheinbaren Kargheit, konnte man über Jahrtausende hinweg mit wenig Worten schönste poetische Verse dichten, rhetorisch mitreißende Reden verfassen oder lustige Wortspiele machen.

Betrachtet man nicht nur die lateinische Sprache, sondern das gesamte Schulfach „Latein“, so gefällt mir vor allem auch der Facettenreichtum. Es geht nicht nur darum, eine Sprache zu lernen. Vielmehr taucht man in die Antike ein und lernt so vieles kennen, was unsere heutige Zeit noch mit beeinflusst.

### Gibt es eine Sprache, außer Latein, die Sie auch interessiert?

Ich versuche mich schon eine Weile daran Japanisch zu lernen. Meine Wahl fiel wohl deshalb auf Japanisch, weil es so ganz anders ist als alle Sprachen, die ich sonst beherrsche. Deutsch oder Englisch weisen in vielen grammatikalischen Aspekten Gemeinsamkeiten mit Latein auf, da sie historisch gesehen immer wieder stark durch die *Lingua Latina* beeinflusst wurden. Das ist bei Japanisch natürlich nicht der Fall. Ich finde es deshalb umso spannender zu ergründen, wie eine Sprache grammatikalisch aufgebaut ist.

Tatsächlich habe ich aber schon ein japanisches Wort gefunden, das aus dem Lateinischen stammt: パン (*pan*) heißt „Brot“ und leitet sich von *panis*, *-is* m. ab.

### Was ist ihr liebstes Zitat auf Latein?

Es gibt viele gute lateinische Sprüche bzw. Sprichwörter, die ich gerne mag. Dazu gehören mein typisches „*mea culpa, mea maxima culpa*“ (meine Schuld, meine größte Schuld), aber auch „*carpe diem*“ (nutze bzw. pflücke den Tag), „*dum spiro, spero*“ (solange ich atme, hoffe ich) und „*festina lente*“ (Eile mit Weile). Mein Lieblingszitat allerdings wird Kaiser Claudius zugeschrieben. Es sollen seine *ultima verba* – letzten Worte gewesen sein: „*Vae me, puto, concacavi me.*“ (Zu lesen in Senecas *Apocolocyntosis*). Was das übersetzt heißt, müsst ihr allerdings selbst herausfinden.

### Finden Sie es schade, dass Latein eine ausgestorbene Sprache ist?

Ich würde Latein nicht als tot oder ausgestorben bezeichnen. Es lebt in verschiedenster Form weiter. So lernen auch noch heute auf der ganzen Welt unzählige Schüler\*innen die Sprache in der Schule. Doch auch wer Latein in der Schule nicht lernt, benutzt es jeden Tag bewusst oder unbewusst. Auch die Fachsprache, zum Beispiel in den Naturwissenschaften oder in der Mathematik, hat sich schon immer fleißig an der *Lingua Latina* bedient. Und bei vielen Begriffen ist uns gar nicht erst bewusst, dass sie ursprünglich lateinisch waren. So kommt der „Traktor“ von *trahere* (ziehen), der „Kaiser“ von *Caesar* und das „Datum“ von *dare* (geben). Aber nicht nur die Sprache hat es geschafft, zu bestehen. Auch viele philosophische Ideen, Grundsätze für eine funktionierende Gesellschaft und vieles mehr haben wir der Antike zu verdanken.

## Sport

# Skifahren, Spaß und Freunde

Im Jahre 2018 war unsere Klasse auf einer Ski- Woche in Salzburg, wo wir eine unvergessliche Zeit erlebten.

von *Anna Fischer, Caroline König und Vivienne Linder*

In unserer Schule ist es üblich, dass man im zweiten Jahrgang im Winter mit den anderen zweiten Klassen auf einen Skikurs fährt. Dieser längere Ausflug ging nach Saalbach-Hinterglemm in Salzburg.

An einem Montag kamen wir am frühen Nachmittag an unserem Zielort an und fuhren in der gleichen Woche am Samstag wieder zurück.

### Erlebnisse

Gleich nach der Anreise wurden wir in Zimmergruppen aufgeteilt. Christina P. meinte, dass sie diese Aufteilung gut gefunden habe, da sie sehr gerecht gewesen sei.

In jedem Zimmer waren durchschnittlich sechs Personen einquartiert, wobei Burschen und Mädchen getrennt wurden. Am ersten Abend gab es einen kleinen Test, bei dem wir wichtige Fragen rund ums Skifahren beantworten mussten. Bevor es am nächsten Tag zum Skifahren kam, wurden die Leistungen der Schüler und Schülerinnen

beurteilt und anschließend nach ihrem Können in Leistungsgruppen eingeteilt. Das anschließende tägliche Skifahren machte uns sehr viel Spaß und wir lernten eine Menge dazu.

Es war eine spannende und unvergessliche Woche, vor allem die Abende gefielen allen sehr gut, da wir ein tolles Programm hatten, wie zum Beispiel den bunten Abend, bei dem die drei Klassen jeweils ein lustiges Programm einstudierten, und die Nachtwanderung.



Anna F. und Vivienne Linder waren mit dabei.

## Lerntipps

# „Wie Distance-Learning gelingen kann!“

von *Anna Lucan, Maja Fröhner und Golnaz Charhardehi*

Da die meisten Jugendlichen gerade wegen der derzeitigen COVID-19 Situation im Distance-Learning sind und das Lernen nicht besonders einfach ohne Präsenzunterricht ist, geben wir hier ein paar Tipps für SchülerInnen:

### Organisierter Stundenplan

Mit Hilfe eines organisierten Stundenplans beziehungsweise eines strukturierten Tagesablaufs verliert man den Überblick nicht.

Am besten schreibt man sich die Stunden, an denen man im Online-Unterricht anwesend sein sollte, und die Aufgaben, die zu erledigen sind, geordnet auf.

### Aufgaben nicht aufschieben

Durch das Aufschieben der Aufgaben verliert man besonders schnell den Überblick und ist am Ende des Tages ziemlich sicher gestresst, da man die

aufgeschobenen Aufgaben schnellstens bis zum vorgegebenen Abgabetermin fertiggestellt haben muss. Die Aufgaben sollten zeitgerecht erledigt und abgegeben werden, dabei ist ein vorhandener Stundenplan sehr hilfreich.



### Mögliche Gruppenarbeiten

Wegen der derzeitigen Situation ist das Stellen von Fragen an LehrerInnen und das schnelle Vergleichen und Austauschen mit MitschülerInnen nicht besonders einfach, daher empfehlen

wir, sich mit FreundInnen online zu treffen.

### Meldet euch bei Problemen

Informiert die LehrerInnen, wenn euch zu viele beziehungsweise zu komplizierte Aufgaben online gestellt werden. Meldet euch bei Missverständnissen oder Problemen!

### Unterschätzt den Online-Unterricht nicht!

Arbeitet weiterhin mit und vergesst nicht, dass es, nur weil man sich nicht in dem Schulgebäude befindet, nicht heißt, dass man Ferien hat!

### Handy beiseitelegen

Legt das Handy beim Online-Unterricht beiseite, um mögliche Ablenkungen zu verhindern.

## Interview

# „Man freut sich darauf, dass man etwas Neues entdecken und lernen kann.“

Matei Rozopol und Liam Bennett gaben der „GymNews 19“ ein Interview zum Unterrichtsfach „Nawi“.

### Was ist Nawi?

**Matei R.:** „In Nawi, das ist die Abkürzung für Naturwissenschaften, lernt man mehr über Biologie, Physik und Chemie. Nawi ist eine unverbindliche Übung.“

### Wer darf Nawi besuchen?

**Liam B.:** „Nawi wird in den ersten, dritten und vierten Klasse angeboten. Die drei Biologie-LehrerInnen, ein Physik-Lehrer und eine Chemie-Lehrerin leiten das Fach mit großer Leidenschaft.“

### Wann findet Nawi statt?

**Matei R.:** „Normalerweise werden die SchülerInnen in zwei Gruppen eingeteilt, die abwechselnd jede zweite Woche Nawi haben. Es findet von der sechsten bis zur achten Stunde statt.“



### Was gefällt euch an Nawi?

**Liam B.:** „Man macht Experimente, kocht gemeinsam und macht sehr viele Ausflüge. Es ist spannend, weil man sich jede zweite Woche darauf freuen kann, dass man etwas Neues entdecken und lernen kann.“

## Wissenswertes

# Wussten Sie, dass...

von Herwig Orlich und Dawid Latawski



...., in dieser Schule viele berühmte Personen waren? Einer von ihnen ist zum Beispiel Wolfgang Schütz (geb. 1948), ein ehemaliger Rektor der Medizinischen Universität Wien, oder auch Erhard Busek (geb. 1941), ehemaliger österreichischer Vizekanzler.

...., die Schule den Leon-Zelman-Preis im Jahr 2014 gewann? Dieser Preis wurde in Erinnerung an Leon Zelman (1928-2007) verliehen. Unsere Schule bekam diesen renommierten Preis, wegen der reflektierten Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte Österreichs.

..., unsere Schule ein humanistisches Gymnasium ist? Im humanistischen Gymnasium stehen die alten Sprachen im Vordergrund, so kann man bei uns Latein und Alt-Griechisch lernen, aber auch Französisch, Englisch und Spanisch.

..., dass ein Schüler unserer Schule die Silbermedaille bei der internationalen Chemieolympiade in Moskau gewann? 294 Schülerinnen und Schüler aus 74 Nationen nahmen vom 15.-24.7.2013 an der 45. IChO in Moskau teil.

## Karikaturen



„Singen in Corona. Zeiten.“ von **Sebastian Barban Almarales**

## Film-Tipps

### Der Marsianer

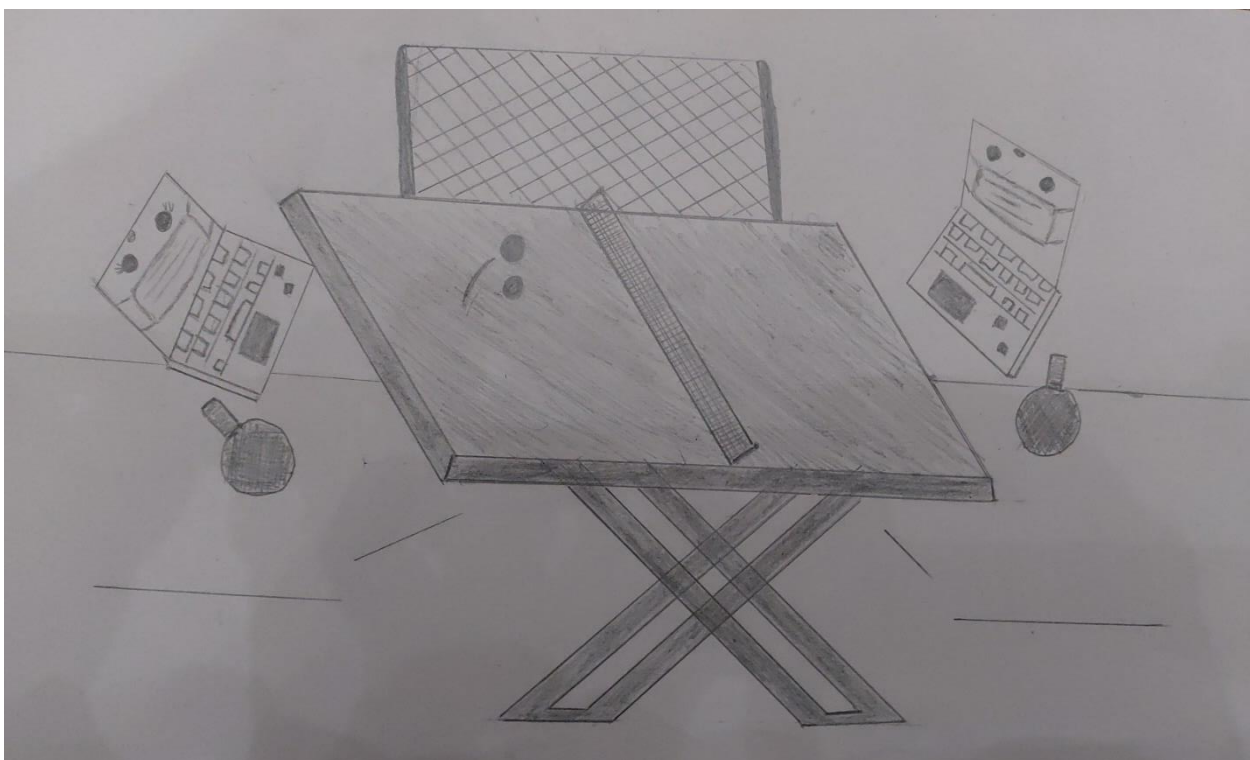
von **Nikola Ziborski** und **Michael Zaminer**

Bei einer Marsmission in der Zukunft geht bei einem heftigen Sandsturm einer der Crew, Mark Watney, verloren. Die anderen müssen ihn allein auf dem Mars zurücklassen. Zuerst glaubten sie, er wäre tot, doch mit den Kenntnissen von Chemie und Physik, schafft es der Biologe, Kartoffeln auf einem toten Planeten zu pflanzen. Später findet er eine alte Sonde, mit der er Kontakt mit der Zivilisation aufnimmt.

Mir gefallen die Interpretationen der Zukunft und die Herausforderungen, die sich der Protagonist stellen muss. Vor allem der Spannungsaufbau des Filmes, also wie und wann die verschiedenen Ereignisse passieren, ist gut gemacht, sodass der Film nie langweilig wird. Ich finde es aber auch gut, dass nicht durchgehend nur Action passiert.

### Mord im Orientexpress

In dem Film „Mord im Orientexpress“ geht es um den sagenumwobenen Detektiv Hercule Poirot, der als bester Detektiv der Welt bekannt ist. Dieser will sich nach intensiven Ermittlungen einen Urlaub gönnen, doch er bekommt direkt den nächsten Fall vorgelegt. Deswegen muss er zurück nach Istanbul, um dann mit dem Orientexpress weiterzufahren. Doch es kommt nicht so wie geplant. Mitten in der Nacht wird der Zug von einer Lawine gestoppt, aber noch schlimmer: Ein toter Passagier wird aufgefunden. Jetzt gilt es den Mörder zu finden, doch Hercule Poirot ist sich noch nicht bewusst, dass dies der komplizierteste Fall seines gesamten Lebens sein wird. Mir gefällt am Film, dass er sehr komplex ist, was das Ganze nur noch spannender macht. Er ist sehr emotional, weil alle Passagiere ein grausames Schicksal vereint. Die Bilder sind sehr gut, man sieht viele schöne Landschaften und Gebäude außerhalb des Zuges auf dieser langen Reise. Ich würde den Film auf jeden Fall weiterempfehlen.



„Neue Normalität“ von **Sara Filimonovic**

## Buch-Rezensionen

### Sophiechen und der Riese

Von **Verena Kopp** und **Milana Tatkhadzhiev**

**Kinder-/Jugendbuch.** Im Buch „Sophiechen und der Riese“, das vom sehr bekannten Kinderbuchautor Roald Dahl verfasst wurde, geht es um ein kleines Kind, das mitten in der Nacht von einem Riesen entführt wird. Im Riesenland angekommen, erzählt er dem Mädchen, dass seine Genossen kinderessende Bösewichte seien, nun wollen sie gemeinsam gegen diese Riesen ankämpfen und diese ein für alle Mal stoppen. Somit begibt sich das entführte Kind mit dem Riesen auf eine lange Reise, bei der sie viele Abenteuer erleben und einige Aufgaben meistern müssen.

Ich finde die Idee sehr gut und Roald Dahl hat sie auch äußerst ansprechend umgesetzt. Vor allem am Anfang hat er gleich große Neugier beim Leser geweckt, da er gleich mit der Entführung des Kindes begann.

**Autor:** Roald Dahl  
**Erscheinungsjahr:** 1982  
**Gesehen um:** 9 Euro  
**Seiten:** 256

### Nein, mir kommt kein Hund ins Haus

**Kinderbuch.** Eines Tages tauchte bei einer Familie ein Welpen vor der Tür auf, den die Kinder sofort behalten wollen. Am Anfang der Geschichte war der Vater total gegen den Hund, da er glaubt, dass der Hund nur die Möbel zerkratze. Doch im Laufe der Geschichte fängt er an, den Hund zu mögen. Die ganze Familie liebt schließlich den Hund. Eines Abends verschwindet dieser jedoch. Alle suchen ihn verzweifelt. Werden sie ihn finden?

Das Buch ist sehr detailliert erzählt, doch stellenweise ist es nicht sehr spannend. Die Autorin hätte meiner Meinung nach etwas mehr Schwung in die Geschichte bringen können, da die Motivation, weiterzulesen, ein bisschen gefehlt hat, jedoch hatte die Geschichte ein sehr schönes Ende. Ich würde das Buch für Volksschulkinder empfehlen.

**Autorin:** Gerda Anger-Schmidt  
**Erscheinungsjahr:** 2010  
**Gesehen um:** 5,50 Euro  
**Seiten:** 143